

Interdisziplinäre Ausbildung und Forschung für den öffentlichen Sektor

Der Profilbereich "Politik, Verwaltung und Management" und das PCPM der Universität Potsdam

Bastian Jantz, Thomas Gebhardt und Werner Jann

1. Einleitung

Zentrales Thema des Profilbereichs „Politik, Verwaltung und Management“ der Universität Potsdam und des "Potsdam Centrum für Politik und Management" (PCPM) sind die organisatorischen und institutionellen Voraussetzungen modernen Regierens. Ausgangspunkt ist eine sich wandelnde Gesellschaft, die ihre Steuerungsprozesse weniger über zentrale staatliche Vorgaben als vielmehr durch die Kooperation unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Akteure umsetzt, eine Entwicklung, die oftmals mit dem Schlagwort "Governance" umschrieben wird. Es geht in Potsdam aber nicht um die allgemeinen Veränderungen staatlicher Handlungsfähigkeit, sondern um deren politisch-administrative Voraussetzungen und Folgen.

Leistungsfähigkeit und Legitimation öffentlicher Verwaltungen werden beeinflusst von ihrer Fähigkeit, Wissen zu generieren und zu nutzen; Akteure, Prozesse, Ressourcen und Politiken zu koordinieren sowie inhaltliche und organisatorische Entwicklungsstrategien zu definieren. Es müssen Wissen, Koordination und Strategie integriert werden. Evidenzbasierte Entscheidungsprozesse, verbesserte Verwaltungskoordination und effektive Organisationsstrategien im öffentlichen Sektor werden regelmäßig eingefordert. Wie aber öffentliche Verwaltungen mit diesen Erfordernissen umgehen, wie sie die Interdependenzen zwischen Organisationswissen, -koordination und -strategien handhaben und wie interne und externe Einflüsse unterschiedliche Entwicklungslinien prägen, ist erst in Ansätzen empirisch erforscht. Ausgehend von den organisationellen Besonderheiten öffentlicher Verwaltungen, einschließlich ihrer vielfältigen inter-organisatorischen Beziehungen, widmet sich der Profilbereich diesen Fragen. Der theoretische Zugriff ergibt sich aus den verschiedenen Varianten des Neoinstitutionalismus, der Profilbereich ist aber auch offen für andere theoretische Traditionen.

2. Der Profilbereich "Politik, Verwaltung und Management" und das PCPM

Um Veränderungsprozesse des öffentlichen Sektors zu verstehen und gestalten zu können, bedarf es wissenschaftlicher Analysen, Ausbildung, Unterstützung und Beratung. International gibt es dafür etablierte und angesehene Zentren der Forschung und Lehre, in Deutschland jedoch besteht Nachholbedarf. Der Profilbereich und das PCPM wollen dieses Manko ausgleichen. Im Profilbereich kooperieren Wissen-

schaftler aus den Disziplinen Politik- und Verwaltungswissenschaft, Soziologie und Ökonomie im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte, Doktorandenprogramme und Studiengänge. Zentrales Ziel ist es, die vielfältigen disziplinären und praktischen Ansätze der Forschung und Beratung im Bereich der staatlichen Steuerung und der Staats- und Verwaltungsmodernisierung sowohl theoretisch wie empirisch zu bündeln und zu integrieren. Die Besonderheit des Profilbereichs besteht dabei:

- in dem gemeinsamen Interesse an öffentlichen Verwaltungen als besonderem Typus öffentlicher Organisationen,
- in der etablierten Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen, insbesondere der Politik- und Verwaltungswissenschaft, der Verwaltungs- und Organisationssoziologie, des Public Management und der Ökonomie,
- der gemeinsamen theoretischen Klammer und Anschlussfähigkeit durch unterschiedliche Ansätze der Institutionen- und Organisationstheorie,
- der Einbeziehung sämtlicher relevanter Ebenen (lokal, regional, national, international) und
- der engen und etablierten Beziehungen zur politisch-administrativen Praxis und einer umfangreichen internationalen Vernetzung.

Organisatorisch wird der Profilbereich "Politik, Verwaltung und Management" durch das "Potsdam Centrum für Politik und Management" (PCPM) koordiniert und vertreten. Das PCPM ist der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angegliedert, die mit den Bereichen Politik, Verwaltung und Soziologie sowie Betriebs- und Volkswirtschaftslehre 32 Professuren vereint. Forschung, Graduiertenförderung und grundständigen Lehre werden im Bereich "PCPM Forschung und Lehre" koordiniert; postgraduale, gebührenfinanzierte Programme im Bereich "PCPM Executive Education" bei der universitätseigenen, gemeinnützigen UP Transfer GmbH durchgeführt.

Die jüngste Reputationsstudie der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft sieht die Universität Potsdam im Bereich Policy-Forschung und Verwaltungswissenschaft als eine der drei wichtigsten deutschen Universitäten und Forschungsstätten (Falter/Knott 2007). Die am Profilbereich "Politik, Verwaltung und Management" angebotenen Master- und Doktorandenprogramme gehören nach Einschätzung des Centrums für Hochschulentwicklung zur europäischen

Spitzengruppe (CHE Excellence Ranking Political Science 2009).

3. Ausbildung

Seit Anfang der 1990er Jahre hat die Universität Potsdam einen Diplomstudiengang Verwaltungswissenschaften angeboten, in dem Politikwissenschaft, Organisationssoziologie und Public Management kombiniert werden. Dieser wurde frühzeitig auf das Bologna-System umgestellt. Das Studienangebot im Bereich Politik und Verwaltung umfassen derzeit:

- die grundständigen Studiengänge BA Politik und Verwaltung und MA Verwaltungswissenschaft (Public Policy and Management);
- den in Kooperation mit der Humboldt Universität und der Freien Universität angebotenen MA Internationale Beziehungen und
- den internationalen Aufbaustudiengang Master of Public Management (MPM), den deutsch-französischen Master of European Governance and Administration (MEGA) und den mit der Hertie School of Governance etablierten Executive Master of Public Management (EMPM).

3.1 Grundständige Studiengänge

Das Bachelorstudium "Politik und Verwaltung" (PuV) führt mit dem Bachelor of Arts (BA) zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Das Studium bietet eine systematische Einführung in die Analyse politisch-administrativer Strukturen und Prozesse. Es erschließt die wichtigsten Traditionen politischen Denkens und vermittelt auf wissenschaftlicher Grundlage Sach-, Methoden und Theoriekenntnisse, die zur Analyse politischer Problemlagen und den Entwurf von Handlungsmöglichkeiten befähigen. Der BA wird derzeit als Zweifach-BA angeboten, und wird dabei vor allem mit BWL, VWL oder öffentlichem Recht kombiniert. Ab 2012 wird es zusätzlich den Einfach-BA „Politik, Verwaltung, Organisation“ (PVO) geben.

Das Studium im Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft (Public Policy and Management) baut auf dem Bachelor-Studiengang und äquivalenten Bachelorstudiengängen anderer Hochschulen auf. Es vermittelt vertiefte wissenschaftliche und berufsqualifizierende Kenntnisse der Theorie, Empirie und Methoden der Verwaltungswissenschaft, insbesondere in den Bereichen Regieren und Regierungsorganisation (Governance and Government), Politikfeldforschung (Public Policy) und Public Management. Seit 2010 gibt es den DAAD geförderten, deutsch-russischen MA in Verwaltungswissenschaft, ein "Dual Degree" in Kooperation mit der Russischen Universität der Völkerfreundschaft Moskau (RUDN).

Beide grundständigen Studiengänge zeichnen sich durch eine besonders breite wissenschaftliche Basis aus. Insgesamt sieben politik- und verwaltungswissenschaftliche Professuren und weitere Dozenturen und außerplanmäßige Professuren sowie Kollegen anderer Disziplinen engagieren sich in Lehre und Forschung, dabei insgesamt vier Professuren mit einem

organisationswissenschaftlichen Schwerpunkt (Verwaltungswissenschaft, BWL, Soziologie, Public Management). Darüber hinaus umfasst die Expertise der Politik- und Verwaltungswissenschaft in Potsdam alle Ebenen öffentlichen Handelns: von der Kommune über die nationalstaatliche Ebene bis hin zu internationalen Regimen und Organisationen. Praktisches Wissen vermitteln Entscheidungsträger u.a. aus Bundestag und Bundesregierung, die durch Lehraufträge in die Ausbildung integriert sind.

Absolventen verfügen somit über Analyse-, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen, die national und international in den verschiedenen Bereichen der Politik und Verwaltung und den damit verbundenen Institutionen und Organisationen nachgefragt werden, so in öffentlichen Verwaltungen, in gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretungen, Parteien, Regierungsorganisationen oder Medien und in einer Vielzahl von Beratungsinstitutionen.

Der zweijährige Master-Studiengang **Internationale Beziehungen** wird schließlich seit 2003 von der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Potsdam gemeinsam angeboten. Durch die Kooperation der drei Universitäten profitieren die Studierenden von einem umfangreichen Lehrangebot, das ein breites Spektrum theoretischer Ansätze, thematischer Sachgebiete und ausgeprägter Regionalexperten umfasst.

Globale Herausforderungen oder EU-Studien bilden den jeweiligen Schwerpunkt des Studiums. Beide Schwerpunkte umfassen die Pflichtmodule:

- Internationale Institutionen und transnationale Politik und
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen und politische Ökonomie.

Daneben müssen zwei der drei Wahlpflichtmodule gewählt werden:

- Transformationen, Regionalstudien und vergleichende Außenpolitik,
- Internationale Konflikte, Sicherheit und Frieden und
- EU Studien.

3.2 Aufbaustudiengänge und Executive Education

Der seit 1999 durchgeführte einjährige Aufbaustudiengang **Master of Public Management (MPM)** ist ein englischsprachiger Executive Master und richtet sich an "mid-career" Fach- und Führungskräfte insbesondere aus Entwicklung- und Transitionsländern und bietet derzeit drei Spezialisierungen an:

- Public Management mit der Konzentration auf die Binnenorganisation und -modernisierung der öffentlichen Verwaltung,
- Global Public Policy mit Fokus auf grenzüberschreitenden Fragestellungen und Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung und
- GeoGovernance mit dem Schwerpunkt auf der politischen Verarbeitung und dem Management von Risiken hervorgerufen durch Klimawandel und Naturkatastrophen.

Über 230 Absolventen aus 45 verschiedenen Ländern haben bisher das MPM-Programm abgeschlossen. Sie sind mehrheitlich in Führungspositionen und im Management von Reformprojekten im öffentlichen Sektor tätig.

Der Master of European Governance and Administration/ Master Européen de Gouvernance et d'Administration (MEGA) ist ein zweisprachiger Dual Degree Master und wurde 2005 auf Initiative der französischen Regierung als ein deutsch-französisches Regierungsprogramm eingerichtet. Zentrale Partner sind in Frankreich die ENA und die Sorbonne, in Deutschland die BAKÖV, die Humboldt Universität und, als Konsortialführer, die Universität Potsdam. Der Studiengang zielt auf modernes, kooperatives Regieren in der europäischen und internationalen Zusammenarbeit. Das 12-monatige Programm verbindet die Qualitätsanforderungen eines Executive Masters, d.h. einer wissenschaftlichen und managementorientierten Weiterbildung mit der spezifischen Vorbereitung auf europäische und internationale Aufgaben. Die Module des Programms werden in Paris, Potsdam und Berlin durchgeführt. Eine weitere Besonderheit des MEGA ist das integrierte, sechsmonatige Praktikum (im jeweils anderen Land oder Brüssel) und die Abschlussarbeit, die es den Teilnehmern und Entsendeinrichtungen ermöglicht, auf praktische Herausforderungen und Beratungsbedarfe einzugehen. Das Programm richtet sich insbesondere an angehende Führungskräfte der EU-Mitgliedsstaaten sowie der EU-Institutionen.

Der Executive Master of Public Management (EMPM) ist ein Joint-Degree-Programm der privaten Hertie School of Governance (HSOG) und der Universität Potsdam, die mit diesem seit 2008 bestehenden Studiengang ihre Kompetenzen verschränken und ihre Kooperation stärken. Der EMPM richtet sich an berufserfahrene Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung sowie an Mitarbeiter des privaten und dritten Sektors, für die die Kooperation von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit ist. Im Rahmen des Programms soll die fachliche Basis um Management- und Governancekompetenzen ergänzt werden. Der EMPM kann sowohl berufsbegleitend (24 Monate) als auch in Vollzeit (12 Monate) absolviert werden.

Auf der Grundlage der postgradualen Master-Angebote organisiert der Bereich "PCPM Executive Education" auch eine Reihe von kürzeren Programmen und maßgeschneiderten Trainings für eine Vielzahl nationaler und internationaler Partner. Dazu gehörten im Jahr 2010 u.a. ein Management-Programm für Fellows des European Fund for the Balkans (EFB); ein zweiwöchiges Führungskräfte-Training im Auftrag des Office of the Civil Service Commission (OCSC) der thailändischen Regierung; eine Summer School zum Thema Dezentralisierung für leitende Mitarbeiter der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und ein zweiwöchiges Expertenseminar für Führungskräfte vietnamesischer Regierungsinstitutionen. Neben dem Ziel der Weiterbildung haben diese Programme immer auch eine politikberatende Funktion.

4. Forschung und Beratung

Vertreter des Profilbereichs sind seit vielen Jahren aktiv in der Akquise und Durchführung drittmitfinanzierter Forschung tätig, etwa für die DFG (Ministerialverwaltung in Westeuropa, EU-Timescape, Emerging Modes of Governance and Climate Protection, The EUs Gender Policies etc.) weitere Regierungsinstitutionen (The Governance of Geohazards, PROGRESS, BMBF; COMPAT eGov.de – Competency Assessment and Training for the Uptake of eGovernment Services by Public Authorities, EU) oder auch zusammen mit ausländischen Partnern (Reforming the Welfare State: Accountability, Democracy and Management, Research Council of Norway).

Das jüngst gestartete Forschungsprojekt "Reforming the Welfare State: Accountability, democracy and management" untersucht z.B., in welcher Form die jüngsten Wohlfahrtsstaatreformen die politischen Steuerungsbeziehungen sowie die Interaktionsformen zwischen Staat und Bürgern beeinflusst haben. Der Analysefokus richtet sich primär auf Organisationenreformen und deren Einfluss auf die Veränderung der Verantwortlichkeitsstrukturen und Legitimation in unterschiedlichen Sektoren (Krankenhäuser, Arbeitsmarktverwaltung, Migration) und Ländern (Norwegen, Dänemark und Schweden).

Im "Potsdamer Forschungs- und Technologieverbund zu Naturgefahren, Klimawandel und Nachhaltigkeit" (PROGRESS) erforschen Natur- und Sozialwissenschaftler gemeinsam Auswirkungen und Herausforderungen globalen Umweltwandels. Das verwaltungswissenschaftliche Teilprojekt fragt hier nach der politisch-administrativen Verarbeitung von Geo- und Klimarisiken in vergleichender Perspektive. Die Verknüpfung natur- und sozialwissenschaftlicher Forschungsperspektiven in der Aus- und Weiterbildung ist ein zentraler Aspekt des gemeinsamen Arbeitsschwerpunktes "GeoGovernance".

Schließlich nehmen Vertreter des Profilbereichs seit vielen Jahren Funktionen in internationalen Wissenschaftsorganisationen (u.a. Präsident der European Group of Public Administration, Vizepräsident des International Institute of Administrative Sciences), Beratungsgremien (u.a. Committee of Experts on Public Administration der UN, New York; OECD, Paris; World Bank, Washington D.C.; EU, Brüssel) und als Herausgeber wichtiger internationaler Zeitschriften wahr.

5. Ausblick

Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Politikberatung sind das Markenzeichen des Profilbereichs "Politik, Verwaltung und Management" der Universität Potsdam. Dabei wird explizit angestrebt, eine praxisorientierte Aus- und Weiterbildung, die Studierende für den Berufsalltag qualifiziert, mit exzellenter wissenschaftlicher Grundlagenforschung zu verbinden, um die bislang in Deutschland dominante Trennung von Theorie und Praxis zu überwinden. Neben der kontinuierlichen Anpassung und Wei-

terentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge werden der Aufbau eines Graduiertenkollegs sowie die weitere Verknüpfung natur- und sozialwissenschaftlicher Forschungsperspektiven die Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung sein (siehe den gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt „GeoGovernance“). Ausgangspunkt ist die Einsicht, dass Wissen immer in einem politischen Kontext generiert und interpretiert wird, bevor es in politische Entscheidungen mündet. Es geht nicht nur darum, dass wissenschaftlich fundierte „Wissen“ bereitzustellen, sondern diese Informationen müssen von der Politik nachgefragt, aufgenommen und in Entscheidungsprozesse integriert werden.

Literatur

Falter, J. & Knodt, M. (2007). Die Bedeutung von Themenfeldern, theoretischen Ansätzen und die Reputation von Fachvertretern. *Politikwissenschaft. Rundbrief der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft* 137, 147-160.



Dr. Thomas Gebhardt hat Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin (1988-1991) und der New School for Social Research, New York (Master of Arts, 1993) studiert und an der Freien Universität Berlin promoviert (1997). Von 1996 bis 1999 war Thomas Gebhardt Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen. Seit 1999 arbeitet er an der Universität Potsdam – zunächst als Koordinator des Master of Public Management (MPM) und seit 2005 als Academic Manager des PCPM und Leiter des Bereichs "Executive Education". E-Mail: gebhardt@uni-potsdam.de.



Bastian Jantz (Dipl.-Verw.Wiss.) koordiniert den Bereich "Forschung und Lehre" beim PCPM. Er hat Verwaltungswissenschaften an der Universität Potsdam studiert und Praktika u.a. bei der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (Eschborn; Bosnien-Herzegowina, Mali) absolviert. Seit 2007 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam und hat zu Themen wie Better Regulation, Wohlfahrtsstaatsreformen und Verwaltungspolitik gearbeitet und geforscht. Von 2006 bis 2010 war er zudem als Berater für den öffentlichen Sektor bei KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie KPMG LLP UK tätig. E-Mail: bjantz@uni-potsdam.de.



Prof. Dr. Werner Jann ist Sprecher des Profilbereichs "Politik, Verwaltung und Management" und des PCPM und seit 1993 Professor für Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation an der Universität Potsdam. Als ausgebildeter Verwaltungswissenschaftler (Berlin, Edinburgh, Speyer und Berkeley) leitete er von 1989 bis 1993 die "Denkfabrik" in der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, war Präsident der "European Group of Public Administration" (EGPA, 2001-2004) und war und ist Mitglied verschiedener nationaler und internationaler Reformkommissionen. E-Mail: jann@uni-potsdam.de.



Vertrauen in der Krise

Zugänge verschiedener Wissenschaften

Herausgegeben von Markus Weingardt

2011, 275 S., brosch., 29,- €, ISBN 978-3-8329-6375-0

nomos-shop.de/13354

Vertrauen – kaum ein Begriff wird so selbstverständlich gebraucht und dabei so häufig missverstanden. Seiner Komplexität und Vielschichtigkeit kann nur der interdisziplinäre Diskurs gerecht werden. Aus ganz verschiedenen wissenschaftlichen Zusammenhängen werden die bunten Facetten dieses schillernden Begriffes aufgezeigt.



Nomos

Bitte bestellen Sie im Buchhandel oder versandkostenfrei unter ► www.nomos-shop.de